



## Vom Strom zum Puls: Das phänomenale Bewusstsein der Heilung in der biodynamischen Osteopathie

In diesem Vortrag wird der Referent über die Wichtigkeit lebenspendender, stiller Strömungsprozesse sprechen, die die Voraussetzung für später wahrnehmbare, pulsierende Körperrhythmen sind. Die Einbettung dieser Strömungsprozesse und Rhythmen in einen stillen Hintergrund ist essentiell für viele physiologische und vor allem hormonelle Prozesse. Umgekehrt können das Abkoppeln und die selbstbestimmte Rhythmusdiktation mit dem Verlust wesentlicher Funktionen verbunden sein. Welche Bedeutung diese Haltungen für die Beziehung in der Schwangerschaft, bei der Geburt und nach der Geburt haben können, soll erörtert werden.

**Karl-Heinz Weber, MsC. D.O.**

*Osteopath, Kinderosteopath, Physiotherapeut, arbeitet in freier Praxis in Wien als biodynamischer Craniosacral Osteopath. Er entwickelte in den letzten Jahren neue Formate für Osteopathie, Phänomenologie und Musik auf der Ebene der Stille als eine gemeinsame, geistige Einheit zu erfahren, die die Grundlage für Selbstheilungsprozesse ist. Veröffentlichung: Die Wirkung des Missachteten. Osteopathische Reflexionen, Jolandos Verlag 2019*

<http://www.khosteoweber.at>

## Atmung und innere Sicherheit – warum eine sichere Bindung die Lungen kräftigt

In diesem Vortrag wird der Psychologe und Babytherapeut Thomas Harms über die körper- und bindungsorientierten Grundlagen der Atmung sprechen. Zum einen zeigt er in seinen Ausführungen, in welcher Weise das Sicherheitserleben bei Eltern und Kind mit spezifischen Reaktionsformen der Atmung verknüpft ist. Dabei ist eine Erweiterung der Atemschwingung nicht nur Folge, sondern auch Ursache eines Erlebens von Bindungssicherheit. Konkret bedeutet dies, wir können die Atmung in besonders effektiver Weise nutzen, um bindungsstärkende Regelkreise zu eröffnen oder auch stressbedingte Schwächungen der Öffnungsbereitschaft bei Eltern und Kind zu verlassen.

Dabei ist die Atmung in der EEH weniger eine Entspannungstechnik, sondern vielmehr ein diagnostisches Frühwarnsystem, mit deren Hilfe die Eltern drohende Verluste ihrer körperlichen und affektiven Abstimmung mit dem Baby frühzeitig erkennen und gezielt entgegen wirken können.

### Inhalte

- Neurovegetativen Grundlagen der Atmung
- Bindungssicherheit als Folge und Ursache der „Bauchatmung“
- Atemregulation und neuroaffektive Ansteckungswirkungen
- Bindungsmuster und charakteristische Atemtypen
- Einsatz der Atemarbeit in der EEH zum Aufbau von bindungsstärkenden Regelkreisen
- Video- und Fallbeispiele

**Dipl. Psych. Thomas Harms**

*Thomas Harms ist Leiter des Zentrums für Primäre Prävention und Körperpsychotherapie (ZePP) in Bremen. Er arbeitet seit über 25 Jahren in den Bereichen der Frühprävention, Krisenintervention und Körperpsychotherapie mit Erwachsenen, Säuglingen und Kleinkindern. Neben seiner therapeutischen Tätigkeit arbeitet er als Ausbilder, Supervisor und Autor in Deutschland und im europäischen Ausland. Sein neuestes Fachbuch für Eltern lautet „Keine Angst vor Babytränen“ und ist 2019 im Psychosozial-Verlag erschienen.*

<https://www.thomasharms.org>

## Die Kraft des Herzens: Herzbasierte Bindungsförderung in Beratung und Therapie

In diesem Vortrag wird erläutert, warum unser Herz weit mehr ist als eine mechanische Pumpe, die den Blutkreislauf in Schwung hält. Neuere Forschungen belegen mittlerweile, was Menschen seit jeher wissen: wenn Beziehungen uns berühren, wir Nähe und Verbundenheit oder auch Schmerz und Verlust erleben, immer ist unser Herz beteiligt.

Das Herz fungiert als physisches und emotionales Zentrum menschlicher Bindungsprozesse. Es ist Träger und Vermittler von bindungs- und beziehungsrelevanten Informationen. In beratenden und therapeutischen Kontexten ist die Wahrnehmung dieser Informationen eine wichtige Quelle um Beziehungssicherheit aufzubauen. Darüber hinaus bekommen wir Zugang zu bedeutsamen Bindungserfahrungen, zu echten Motivationen und neuen Ressourcen.

Dies ist sowohl in der bindungsorientierten Arbeit mit Eltern und Babys, als auch in der Arbeit mit Erwachsenen hilfreich, um einen für den jeweiligen Menschen authentischen Zugang zu neuen Sichtweisen und Problemlösungen zu finden

### **Dipl. Psych. Karin Meyer-Harms**

*Diplompsychologin und Körperpsychotherapeutin, ist verheiratet und Mutter zweier erwachsener Söhne. Seit mehr als 25 Jahren arbeitet sie im Feld der bindungs- und herzgeleiteten Körperpsychotherapie mit Erwachsenen. Als Leiterin des Zentrums für primäre Prävention und Körperpsychotherapie (ZEPP) in Bremen ist sie als Therapeutin, Supervisorin und Ausbilderin tätig.*

<https://www.zeppbremen.de>

---

## Herzen hören: Bonding und Adaptation im kontinuierlichen Hautkontakt nach dem Kaiserschnitt im Bethesda-Spital Basel

Um ihren eigenen Weg gehen zu können, brauchen Kinder von Anfang an emotionale Sicherheit.

Babys sind empfindsam, wahrnehmend und hochgradig sozial. Sie besitzen ein feines Gespür dafür, ob ihre primären Bedürfnisse nach Halt, Körperkontakt und sozialer Eingebundenheit beantwortet werden oder nicht.

In meiner Tätigkeit im Rahmen von Geburt und Wochenbett war es mir ein Bedürfnis zu hinterfragen, warum manche Babys mit einem Gefühlsausbruch auf diese Welt kommen, der sich dramatisch in Ihrem Schreien, ihren heftig um sich schlagenden Armen und Beinen, ihrer Mimik und ihrer Hautfarbe ausdrückt. Andere Babys scheinen gleich nach der Geburt zufrieden, ruhig und neugierig zu sein.

Das Atemnotsyndrom als klinisch definiertes Krankheitsbild hatte in den ersten 10 Jahren dieses Jahrhunderts um mehr als 50% zugenommen. Überraschend war, dass dieser Anstieg zum großen Teil durch Termingeborene mit einem Gewicht über 2500g verursacht wurde.

Es war bekannt, dass die verzögerte Rückresorption der Lungenflüssigkeit (wet lung) nach Entbindung durch Sectio, insbesondere vor Wehenbeginn, deutlich gehäuft vorkommt. Der Anstieg der Sectio-Rate auf über 30% legte einen Zusammenhang mit der Zunahme des Atemnotsyndroms bei Termingeborenen nahe. Ausgangspunkt für unser Projekt des frühen Hautkontakts bei Sectio im Bethesda Spital Basel waren die unbefriedigenden Verlegungen von gestressten Neugeborenen mit einem Atemnotsyndrom.

In meinem Vortrag möchte ich die Möglichkeiten und Grenzen der Umsetzung einer modernen Geburtshilfe in Bezug auf das Bonding darstellen. Wie gelingt es uns, den Fokus nicht nur auf das Tun, sondern auch auf das Fühlen zu richten? Welche Voraussetzungen begünstigen ein sicheres Bonding?

### **Dr. med. Cyril Lüdin**

*Spezialarzt für Kinder und Jugendliche FMH, seit 1986 in eigener Gemeinschaftspraxis, Schwerpunkt psychosomatische Erkrankungen. Gründungsmitglied und -Co-Präsident von Kinderärzte.Schweiz.*

*Verantwortlicher Kinderarzt am Bethesda-Spital Basel mit jährlich 1900 Geburten, Projektleiter "Hautkontakt Mutter-Kind bei der Sectio-Geburt"*

*Seit 2013 Fachberater in Emotioneller Erster Hilfe EEH. Schreibaby-Ambulanz. Baby Clinics und Basistraining bei Karlton Terry und Matthew Appleton. Mitgliedschaften bei GAIMH und ISPPM.*

[www.eltern-kind-bindung.net](http://www.eltern-kind-bindung.net)

Tagungswebsite siehe <http://zoi-tirol.at>

## Von der Idee zum wissenschaftlichen Projekt: Qualitätsprojekt BKH Kufstein – Frühe Hilfen für Eltern und Kind

Frühe Hilfen haben gezeigt, dass sie positiv auf die Entwicklung von Kindern wirken und einen wesentlichen Beitrag zur Gesundheitsförderung leisten können.

Durch quantitative Erhebungen konnte aufgezeigt werden, dass das Qualitätsprojekt Krankenhaus Kufstein: Frühe Hilfen für Eltern und Kind, für Mütter mit Belastungen (junge Mütter, Kaiserschnitt, psychosoziale Belastungen, ...) als sehr hilfreiche Maßnahme empfunden wird.

Im Rahmen des Vortrags wird das Projekt vorgestellt und folgendes nähergebracht

- Wie aus einer Idee eine sinnvolle Maßnahme entwickelt wird
- Die Umsetzung des Projekts in der Praxis
- Daten, Fakten und Erkenntnisse
- Ausbau, Weiterentwicklung und Zukunftsvisionen

### **Andrea Huber-Raß, MSc**

*Ergotherapeutin, seit 2006 in eigener Praxis in Kufstein*

*- Arbeitsschwerpunkte sind Wahrnehmung und Sensorische Integration bei Babys und Kindern*

*- Spezialisierung auf Frühgeborene und Babys mit Entwicklungsverzögerungen*

*- Präventionsangebote für Eltern mit Babys im ersten Lebensjahr zu den Themen Handling, Alltag, Spiel, Bewegung und Wahrnehmung*

*Vortragstätigkeiten beim Land Tirol, BFI, Kindergärten, Schulen und Ärztekongress*

[www.wi-ki.at](http://www.wi-ki.at)

### **Claudia Gruber-Knotz**

*Gesundheits- und Krankenpflegerin, Kinderkrippenerzieherin, EEH Fachberaterin, Mitglied des Samariterbund Teams AFB (ambulante Familienbegleitung- Schwerpunkt Bindung, Kufstein*

<https://ausbildung.zoi-tirol.at/node/168>

---

## Rhythmus und Bindung: Die Bedeutung von Langsamkeit für Schwangerschaft, Geburt und erste Lebenszeit

Langsamkeit ist mehr als die Abwesenheit von Geschwindigkeit und in unserer Gesellschaft beinahe ein Luxusgut. Dabei gerät oft in Vergessenheit, wie stärkend sich eine richtig verstandene Rhythmusveränderung auf Körper und Psyche, insbesondere auf das autonome Nervensystem auswirkt. Für Resilienz, Stresstoleranz und einen gelingenden Bindungsaufbau kann in der Anfangsphase des Lebens mit einfachen Mitteln wirksam beigetragen werden.

### **Mechthild Deyringer**

*Physiotherapeutin, Heilpraktikerin, Fachberaterin, Supervisorin und Trainerin für Emotionelle Erste Hilfe, seit 1980 psychosomatische Betreuung von Eltern und Kindern vor, während und nach der Geburt, Leitung zahlreicher Fach-Fortbildungen. Veröffentlichungen: "Fit für die Geburt", GU 1995, „Bindung durch Berührung - Schmetterlingsmassage für Eltern und Babys“, Psychosozial-Verlag 2016,*

<http://www.bindung-durchberuehrung.de>